



Städtisches Stiftsgymnasium Xanten

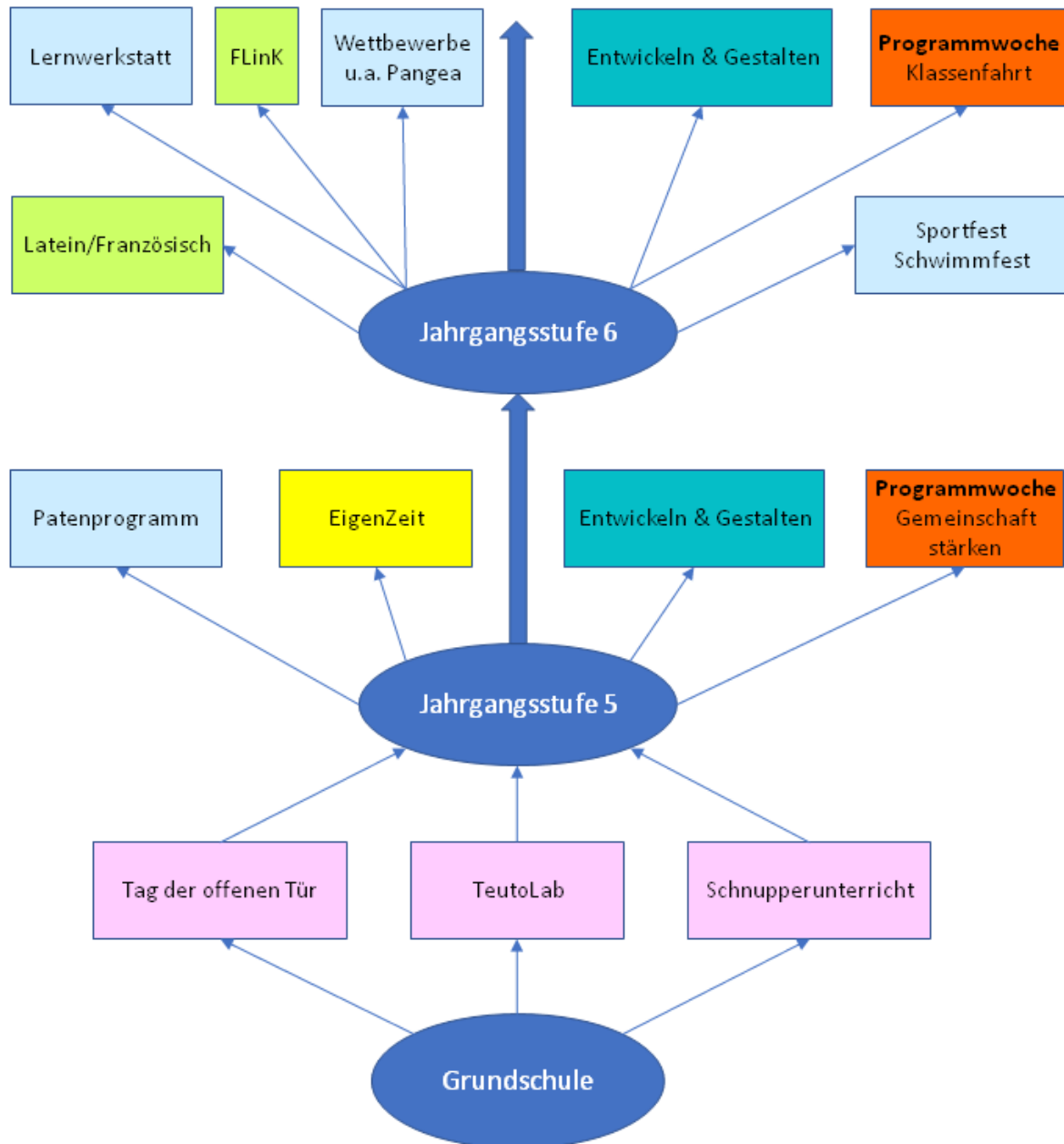
Schulprogramm

**Gemeinsam neue Wege entdecken -
den eigenen Weg sich zutrauen¹**

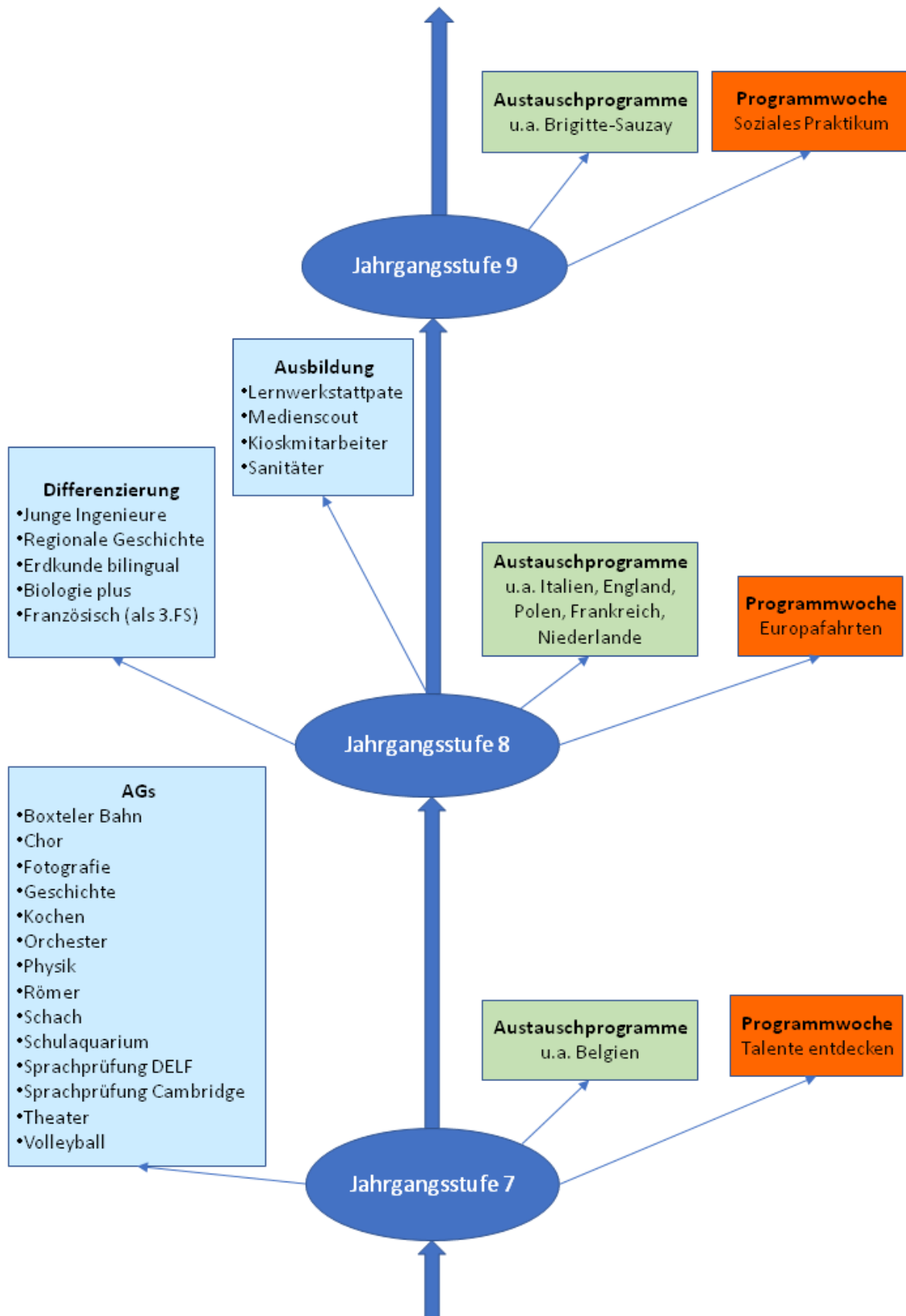
¹ Die fünf Punkte des Leitbildes unserer Schule findet man in den gelben Abschnitten jedes Kapitels. Ihnen folgen die daraus entwickelten Ziele (orange unterlegt) den jeweiligen Schwerpunkten (fett markiert). Die Aufzählung der konkreten Maßnahmen und Aktivitäten (blau unterlegt) zeigt, inwieweit diese Ziele sich auch im Schulalltag niederschlagen.

Städtisches Stiftsgymnasium Xanten

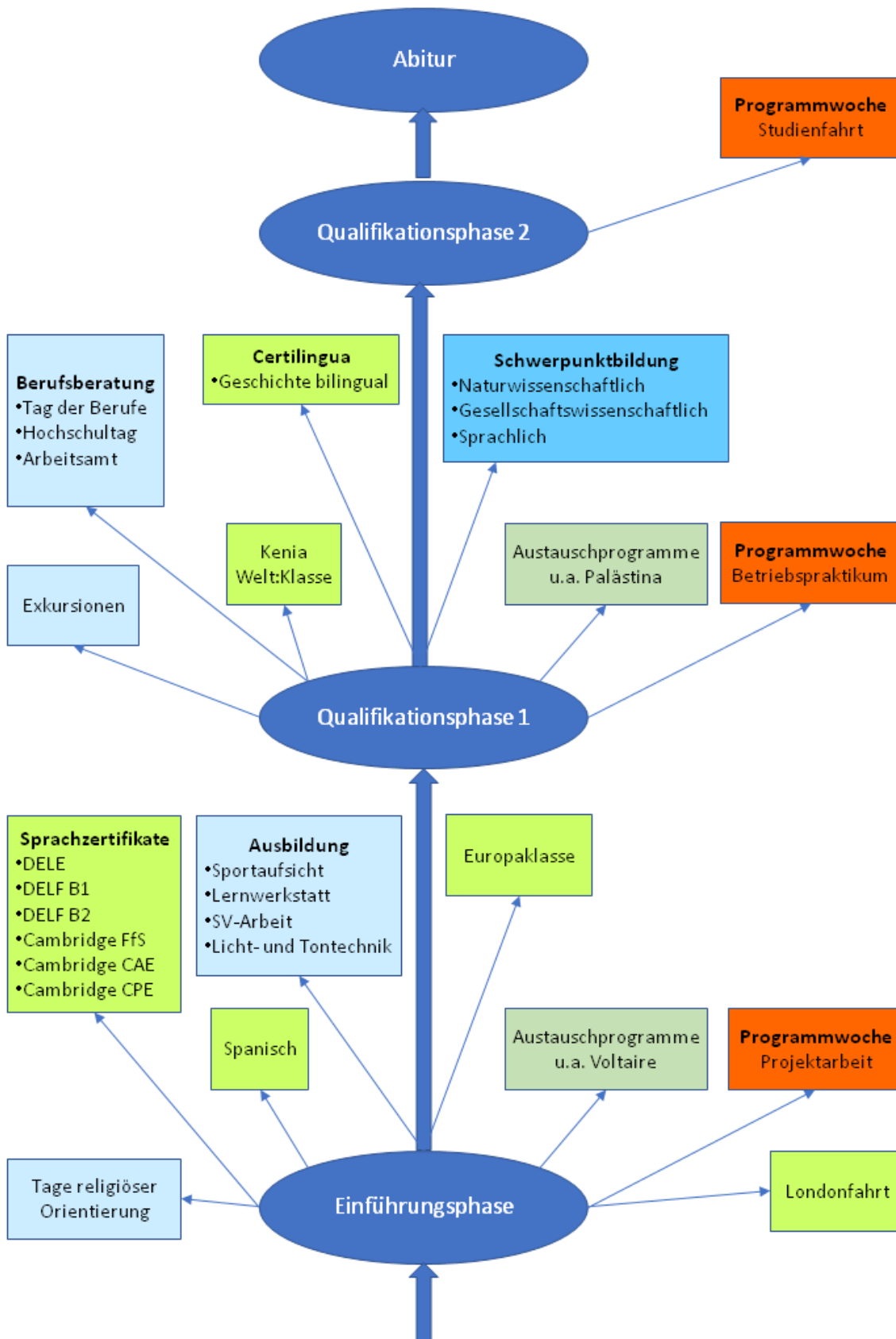
Gemeinsam unterwegs:
Übergang zum Gymnasium
und Erprobungsstufe



Gemeinsam unterwegs: Mittelstufe



Gemeinsam unterwegs: Oberstufe



- I. Wir wollen durch unseren Unterricht die gemeinsame, sich wandelnde Welt verstehbar machen, in kritische Formen des Urteilens einführen und zu verantwortlichem Handeln ermutigen.

Das bedeutet, dass wir ein breites Spektrum an Gedankenwelten schaffen, indem wir

1. fundiert in die jeweilige Fachsystematik einführen und dabei den Lebensbezug der Inhalte deutlich machen,
2. Werte vermitteln, die Maßstäbe an die Hand geben,
3. zur verantwortungsvollen Teilnahme an privatem und öffentlichem Leben ermuntern.

zu 1

- Wir wollen, dass Unterricht auf hohem Niveau Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt.
- Wir wollen durch ein **breites Fächerangebot** erreichen, dass der eher ländliche Standort unseren Schülern nicht zum Nachteil gereicht. Parallel bieten wir Wissen und Kenntnisse in den Sprachen, den Naturwissenschaften und dem Bereich „Kultur und Gesellschaft“ an.
- Wir achten auf eine ausgewogene, sinnvolle Divergenz der Lerngelegenheiten.
- Wir sorgen für eine sinnvolle Methodenvielfalt im Unterricht (vom gekonnten Lehrervortrag über das Unterrichtsgespräch bis hin zu projekt- bzw. projektorientiertem Lernen), so wie sie unser Methodenkonzept vorschlägt.
- Wir stimmen unseren Fachunterricht durch Binnendifferenzierungen ab auf den Stand der einzelnen Schüler.
- Wir fördern fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen.
- Wir suchen die Kooperation mit außerschulischen Partnern.

zu 2

- Wir wollen sukzessive durch **Angebote eigenverantwortlichen Lernens** zu selbständig kritischer Überprüfung und verantwortungsvollem Umgang mit dem Erlernten erziehen.
- Wir legen im täglichen Miteinander Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander.
- Selbständiges Denken, die Anerkennung der Würde eines jeden, ein gleichberechtigtes Miteinander, Toleranz und Frieden sollen den Schulalltag prägen.

zu 3

- Wir erziehen zu Fähigkeit und Bereitschaft, Verantwortungsmöglichkeiten zu sehen und zu übernehmen.
- Die Schüler werden ermuntert, Verantwortung für unseren Schulalltag mit zu übernehmen.

zu 1

- Das **Zeitraster** wurde umgestellt von der 45 Minuten Stunde weg hin zu einem 67,5 Minuten Takt, der es ermöglicht in einem weniger hektischen Tempo sich dem Lernstoff intensiver und mit effizienter einsetzbaren Methoden zu widmen.
- Die Schule entwickelt im Sinne eigenverantwortlichen selbständigen Lernens ihr Konzept „**eigenZeit**“.
- Wir unterrichten nicht nur in tradierten, festen Strukturen, sondern schaffen Raum und Zeit zu neuen Formen des Lernens und Lehrens.
- Das Fortbildungskonzept unserer Schule berücksichtigt sowohl auf das Bedürfnis des einzelnen Lehrers individuell angepasste Angebote, als auch eine intensive gemeinsame Arbeit des gesamten Kollegiums im Sinne unserer Ziele.
- Der Arbeitskreis Schulentwicklung sorgt für die Weiterentwicklung von Ideen und entwirft neue Wege.
- Die Auszeichnungen unserer Schule „Europaschule in NRW“ und „mintfreundliche Schule“ sowie die regelmäßige Teilnahme am ehemaligen Programm „Lebenlanges Lernen“, heute „Erasmus+“, signalisieren, dass wir tatsächlich breit aufgestellt sind im Angebot der Fächer. Auf eine Profilbildung verzichten wir bewusst im Sinne dieser Ausrichtung. Ausdrücklich gewünscht und gefördert wird über den Leistungskurs Biologie hinaus eine Einrichtung von Leistungskursen in Chemie und Physik.
- Wir erweitern unser Fächerangebot im Bereich der Differenzierung in 8 und 9 durch zusätzliche Angebote: „Junge Ingenieure Akademie“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom, der Universität Duisburg-Essen und Fachbetrieben der Umgebung und „Regionale Geschichte“.
- Die Möglichkeit bilingualen Lernens bereits im Differenzierungsangebot der Jahrgangsstufen 8 und 9 (Erdkunde bilingual) fördert schon früh die Einsicht in die Bedeutsamkeit und den Erwerb europäischer Kompetenzen. Sie macht die Herausforderung einer Teilnahme an der internationalen Europaklasse in der Einführungsphase der Oberstufe attraktiv und weckt Interesse am Fach „Geschichte bilingual“.
- Unser Fremdsprachenangebot, auch verstanden als Voraussetzung für den regen Austausch mit Partnerschulen, umfasst neben den modernen Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch das Fach Lateinisch. Niederländisch wird im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft unterrichtet. Die modernen Fremdsprachen bieten auf allen Niveaus den Erwerb anerkannter Zertifikate an. Auch der Erwerb eines Certi-Lingua-Zertifikats ist möglich.
- Es gibt auf unterschiedliche Lernniveaus abgestimmte Angebote: FLink für besonders Sprachbegabte, individuelle Lösungen im Stundenplan (Teilnahme am Unterricht höherer Klassen bzw. Universitätskursen), Vertiefungskurse und Lernwerkstätten.
- Die Bildungspartnerschaft mit dem Römermuseum/APX besteht seit 2009. Über sie hinaus arbeiten wir auch eng zusammen mit dem Stiftsmuseum und der Dom-Musikschule Xanten.

zu 2

- Unsere Schule gehört zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.
- Die Entstehung unseres demokratischen Rechtsstaates aus der Bewegung der Aufklärung hin zum mündigen Bürger und eine entsprechende Werteerziehung sind fester Bestandteil im Unterricht, vor allem der Gesellschaftswissenschaften.
- Wir bemühen uns um ein gleichberechtigtes Miteinander aller Beteiligten.

zu 3

- Die Schüler bringen sich in vielen Bereichen ein und übernehmen Verantwortung: Im Rahmen der Programmwoche vor den Herbstferien führen sie unter dem Stichwort: Engagiere dich! ein selbstgewähltes soziales Praktikum durch. In Teams engagieren sie sich in verschiedenen Bereichen: für die Grundschüler bieten sie eine Einführung ins Fach Chemie im TeutoLab, die Schulsanitäter organisieren eine Erste Hilfe vor Ort, Eltern und Schüler betreiben gemeinsam den Schulkiosk, eine Schülergruppe übernimmt die Licht- und Tontechnik bei allen Veranstaltungen und bildet ihre Nachfolger selbst aus, Schüler der Jahrgangstufe 9 lassen sich zu Paten der Klasse 5 und zu Sporthelfern ausbilden.
- Die Schule engagiert sich in Zusammenarbeit mit den hiesigen Organisationen bei der Flüchtlingshilfe.

- II. Wir wollen den Weg für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung bereiten.

Das bedeutet, dass wir Stärken und Schwächen entdecken und reflektieren lassen, indem wir

1. durch vielfältige Angebote die Selbstwahrnehmung fördern und das Selbstbewusstsein stärken,
2. Sensibilität und Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen fördern und
3. Orientierung geben für ein Miteinander, das geprägt ist von demokratischen Idealen, Menschlichkeit, Respekt und Toleranz.

zu 1

- Wir sehen Leistungen und Talente auch außerhalb kognitiver Bereiche als Bereicherung des (Schul)Lebens, fördern und würdigen sie.
- Wir wollen dafür Sorge tragen, dass wir eine einseitige kognitive Entwicklung vermeiden und den Menschen als Ganzes im Blick behalten.
- Wir wollen den Schülern Perspektiven eröffnen, wie sie über ihr kognitives Wissen hinaus, ihre Ressourcen entdecken und ausbauen können.
- Wir motivieren zur Teilnahme an reflektiert ausgesuchten Wettbewerben.
- Wir begreifen musische Angebote nicht als Mittel zum Zweck, sondern als unbedingten Teil einer reifen Persönlichkeit. Daher wertschätzen wir das musisch-kreative Vermögen eines jeden Menschen und fördern es.
- Wir motivieren unsere Schüler zu sportlicher Betätigung, um Körper und Geist im Gleichgewicht zu halten.
- Wir wollen unsere Schüler auch in für sie schwierigen Situationen unterstützen.

zu 2 und 3

- Alle Beteiligten an unserem Schulleben sollen die **Bedeutung Europas** für sie selbst und die internationale Weltgemeinschaft erkennen, erfahren, wertschätzen und leben.
- Wir pflegen den regelmäßigen Kontakt zu Partnerschulen und bauen dieses Netz aus.
- Wir wollen, dass unsere Schüler mit Hilfe von Austauschprogrammen unsere Partnerschulen und darüber hinaus Europa erleben.
- Wir pflegen an unserer Schule eine Willkommenskultur.

zu 1

- Die Einführung eines eigenen Faches „Entwickeln und Gestalten“ (kurz EuG) in den Jahrgangstufen 5 und 6 demonstriert von Beginn unseres Schulalltags an, dass wir ganzheitlich fördern.
- Mit der „Woche vor den Herbstferien“ haben wir ein Programm installiert, das den Schulalltag bewusst unterbricht und für die einzelnen Jahrgangsstufen Möglichkeiten eröffnet, sich in einer Gemeinschaft zu entdecken.

- Wir pflegen ein breitgefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften.
- Wir sorgen durch die Teilnahme an sportlichen Wettbewerben, Sport-, Spiel-, und Schwimmfesten für einen Anreiz zur Bewegung.
- Zu unserem Beratungsangebot gehört auch ein Seelsorger.
- Neben der Analyse nutzen wir kreative Methoden, wie z.B.: das Szenische Interpretieren) zur Erkenntnisgewinnung.

zu 2 und 3

- Mit der Einrichtung unserer Internationalen Europaklasse in der Einführungsphase der Oberstufe setzen wir ein, in dieser Form in NRW einzigartiges, Zeichen für ein friedliches Miteinander.
- Im Rahmen der Programmwoche vor den Herbstferien begleiten wir unsere gesamte Jahrgangsstufe 8 ins europäische Ausland. Dabei ist die Aufnahme in Gastfamilien mit Gegenbesuch die favorisierte Form des gegenseitigen Kennenlernens.
- Wir nehmen im Sinne starker Schüler für ein friedliches Europa teil an europäischen Programmen wie „Erasmus+“.
- Wir richten den Blick über Europa hinaus auf unsere Verantwortung in einer globalisierten Welt und nehmen mit unserer Welt:Klasse Kenia aktiv daran teil.
- In Zusammenarbeit mit dem Städtepartnerverein Palästina-Israel findet ein Austausch mit einer Schule in Beit Sahour, Palästina statt.
- Wir thematisieren im Unterricht und erfahren durch solche Projekte die Bedeutsamkeit demokratischer Ideale.
- Wir nutzen im Bereich des Philosophieunterrichts die sokratische Methode als Beitrag zur Erziehung zum Frieden.
- Wir haben feste Rituale zur Begrüßung der Neuen an unserer Schule. Für die Klassen 5 gibt es neben dem Einführungstag in der Woche vor den Herbstferien das Programm „Meine neue Klasse und ich“. Die Oberstufenschüler verbringen ihren ersten Schultag im Rahmen des Programms „Endlich Oberstufe“.
- Im Rahmen der Flüchtlingshilfe haben wir für diese Kinder ein eigenes Konzept entwickelt, das sie sowohl in einer eigenen als auch in Patenklassen willkommen heißt.
- Wir besuchen im Rahmen des Religionsunterrichts regelmäßig Einrichtungen der großen Weltreligionen (Kirchen, Synagogen und Moscheen).
- Wir wollen unsere Wertschätzung all dieser Talente und Leistungen durch besondere Würdigungsveranstaltungen wie den Abschlussabend am Ende des Schuljahres „Das sind wir!“ für alle sichtbar unterstreichen.

III. Wir wollen vertrauensvoll, offen und in verlässlichen Strukturen zusammenarbeiten.

Das bedeutet, dass wir alle am Schulleben Beteiligten zusammenwirken, indem wir

1. respektvoll miteinander umgehen, uns regelmäßig austauschen, die Verständigung über gemeinsame Ziele suchen und den organisatorischen Rahmen für deren Umsetzung schaffen,
2. Entscheidungsprozesse transparent gestalten sowie
3. notwendige Regeln und Absprachen gemeinsam festlegen und diese regelmäßig überprüfen.

zu 1

- Im Schulalltag zeigen wir einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit allen am Schulleben beteiligten. Störungen werden zum Anlass genommen, über unsere Umgangsformen nachzudenken und Ursachen und Wirkung unserer Sprachmuster und Handlungen zu beleuchten.
- Wir wollen die Zusammenarbeit der Mitbestimmungsgremien nutzen.
- Wir suchen den Dialog mit allen am Schulleben Beteiligten.
- Wir begrüßen und fördern die Mitarbeit von Eltern und Schülern in der Schulentwicklung.

zu 2 und 3

- Wir wollen die Kommunikation der Beteiligten untereinander sicherstellen und fördern.
- Notwendige Regeln und Absprachen werden in den Gremien und Arbeitskreisen erarbeitet, die Verschriftlichung von Regeln und Absprachen erfolgt in angemessener Weise und wird der Schulgemeinschaft u.a. im Schulsekretariat und auf Xchange vorgelegt.
- Wir wollen unsere Arbeit regelmäßig evaluieren. Die Ergebnisse von Umfragen, Arbeitsergebnissen und Entscheidungen werden der Schulgemeinschaft offengelegt.

zu 1

- Wir nehmen uns Zeit für Projekte der Schulentwicklung um gemeinsam Ziele zu vereinbaren.
- Eltern und Schüler werden eingeladen zu den Sitzungen des Schulentwicklungskreises und nehmen daran auch teil.
- Wir unterstützen und fördern die Arbeit unserer SV.

zu 2 und 3

- Wir verfügen über ein gut funktionierendes Kommunikationssystem „xChange“, das allen am Schulleben Beteiligten offensteht und nebenbei die Schüler vorbereitet auf an den Universitäten übliche Kommunikationswege.
- Wir haben Informationsmonitore auf den Fluren installiert.
- Es gibt feste, verlässliche Kommunikationsstrukturen. Dabei vertrauen wir auch auf konventionelle Formen wie den regelmäßigen Brief des Schulleiters, der über Aktuelles informiert und Ausblicke auf das Schuljahr bietet, wie Aushänge in den Pausenhallen und

Fluren und das Jahrbuch der Schule als Rückblick. Zunehmend gewinnt aber die digitale Kommunikation an Bedeutung.

- Wir arbeiten an einer aktuellen und modernen Homepage, die über verbindlich festgelegte Verantwortliche gepflegt werden kann.
- Wir führen intern sowohl ausgiebige Evaluationen, wie die zum neu eingeführten Zeitraster, als auch schnellere, wie das Ruckzuck-Feedback in den Klassen, durch.
- Wir bekommen von außen durch die Teilnahme an Veranstaltungen und Fortbildungen der Robert-Bosch-Stiftung und der Deutschen Schulakademie einen geschulten Blick auf Vorhaben unserer Schule.
- Für unsere Referendare sieht das Konzept ausdrücklich einen Evaluationsfragebogen vor.

IV. Wir wollen für eine förderliche Lernumgebung sorgen.

Das bedeutet, dass wir entsprechende Rahmenbedingungen schaffen, indem wir

1. in einer motivierenden Lernatmosphäre in möglichst kleinen Gruppen arbeiten,
2. eine funktionale Ausstattung und ansprechende Gestaltung der Räumlichkeiten schaffen und
3. auf Sauberkeit und umweltgerechtes Verhalten auf dem Schulgelände achten.

zu 1

- Wir wollen, wo möglich, kleine Lerngruppen einrichten.
- Wir realisieren ein neues Raumprinzip, das „Fachraumprinzip“.
- Wir sorgen für Mobilität im Schulalltag.

zu 2

- Die Fachschaften übernehmen die Verantwortung für eine Gestaltung der Räume, die das Lernen fördert.
- Wir nutzen die Ausstattung, die dem Lehren und Lernen dient. Gemeinsam mit der Lehrkraft gestalten die Lerngruppen im Verlauf des Schuljahres die Klassenräume und Flure der Jahrgangsstufe 5 und die Fachräume. Wir achten weiterhin auf eine ansprechende und durchdachte Gestaltung der Schule, die nachhaltig die Schule als Lebensraum prägt.

zu 3

- Wir übernehmen alle gemeinsam die Verantwortung für eine saubere Schule.

zu 1

- Die Schulleitung richtet kleine Klassen und Kurse ein.
- Die Einführung des Zeitrasters von 67,5 Minuten sorgt für einen entschleunigten, gesünderen Unterrichtstag für alle.
- Wir nutzen freie parallele Räume, um das eigenständige Lernen zu fördern.
- Wir nutzen das großzügige Schulgelände mit zwei Schulhöfen, sodass die Erholungsform auf verschiedene Weise genutzt werden kann.
- Wir nutzen den Mehrzweckraum im Sinne seines Namens.
- Wir nutzen die Mensa nicht nur für das Mittagessen, sie dient auch als Arbeitsraum für die Oberstufe.

zu 2

- Wir schaffen im Haus und außerhalb von Schule auf individuelle Bedürfnisse angepasste Räume zu lehren und zu lernen.
- Wir nutzen unsere Pausenhallen und die Flure in ästhetischer, informativer und repräsentativer Hinsicht und tragen auch auf diese Weise zu einer Identifikation mit unserer Schule bei.
- Wir nutzen die neuen Medien, die der Sache dienen. Ein Computer mit Internetzugang und Anschluss an unser pädagogisches Netzwerk und Deckenbeamer werden in jedem Raum installiert. Der IT Raum wurde mit neuer Hardware für Schülergruppen ausgestattet.
- Wir erhalten und pflegen unsere Schulküche.
- Wir bieten in Zusammenarbeit mit der Caritas eine „bewegte Mittagspause“ an.

zu 3

- Wir haben einen Hofdienst eingerichtet, den alle Jahrgangsstufen alternierend übernehmen und der für einen sauberen Schulhof und ein sauberes Gebäude nach der Pause sorgt.
- Schulkiosk und Mensa verkaufen Pausen- und Mittagssnacks in umweltfreundlicher Verpackung (Papiertüten, Joghurtsnacks in essbaren Bechern, lose Äpfel).

V. Wir wollen Perspektiven öffnen im Heute und Morgen.

Das bedeutet, dass wir berufs- und lebensbezogene Kompetenzen vermitteln, indem wir

1. auch über den Unterricht hinaus als Europaschule interkulturelle Erfahrungen ermöglichen und
2. Beziehungen zu außerschulischen Personen und Institutionen gestalten.

zu 1

- Wir wollen **im Sinne des europäischen Geistes** unseren eigenen Erziehungsbeitrag leisten und gestalten.
- Wir nutzen außerschulische lokale, regionale und überregionale Lernorte.

zu 2

- Wir ergreifen Chancen, Expertenwissen in den Schulalltag zu integrieren.
- Wir suchen den **Kontakt zur außerschulischen Welt** durch gezieltes, berufsorientiertes Lernen.
- Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.
- Mädchen und Jungen sollen darin unterstützt werden, ihre individuellen fachlichen Interessen und Fähigkeiten ohne frühzeitige Einschränkungen durch tradiertes Rollenverhalten selbstbewusst weiter zu entwickeln.
- Im Sinne individueller Förderung sollen Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in den Beruf verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben.

zu 1

- Die Einrichtung der in NRW einzigartigen Internationalen Europaklasse bietet Schülern die Möglichkeit in der Einführungsphase der Oberstufe ein Jahr lang mit Schülern aus ganz Europa Unterricht in englischer Sprache zu erhalten.
- Das etablierte Austausch- und Fahrtenprogramm in der Jahrgangsstufe 8 und der Oberstufe kann auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückblicken. Die Intensivierung bestehender internationaler Kontakte wird fortwährend angestrebt. Die Neuausrichtung nach der Aufgabe von Austauschmöglichkeiten durch Schulschließungen oder veränderter politischer Strukturen auf neue potentielle Schulpartnerschaften wird im laufenden Schuljahr mitbedacht.
- Der Auf- und Ausbau unseres Partnerschulnetzes wird vorangebracht durch themenverbindendes Arbeiten mit mehreren Schulen z. B. durch Erasmus+projekte.
- Mut zu ungewöhnlichen Standorten: Wir sind bundesweit die erste Schule mit einer Schulpartnerschaft in Podgorica/Montenegro. Die Schulpartnerschaft mit einer Schule im Westjordanland / Palästina schärft den Blick für Projekte zur interkulturellen Verständigung. Ein vierköpfiges Schülerteam fährt seit 2010 mit der Stiftung Welt:Klasse nach Kenia, um dort im Rahmen eines Auslandspraktikums in Familien von Kleinbauern vier Wochen lang zu leben und den Alltag zu teilen.

- Die Sommerferien-Radtour des Schulleiters mit Kollegen und Schülern zu europäischen Zielen (Rom, Barcelona) gehört zum besonderen Angebot der Schule.

zu 2

- In Zusammenhang mit der Schulentwicklung nehmen wir immer wieder die Angebote der Robert-Bosch-Stiftung und der Deutschen Schulakademie wahr.
- Wir haben eine Bildungspartnerschaft mit dem Römermuseum/APX.
- Wir pflegen die Kooperation mit lokalen Partnern wie dem Stiftsmuseum, der Dom-Musikschule, dem TUS Xanten, der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde und dem Naturforum Bislicher Insel.
- Im Rahmen des Differenzierungsfaches „Junge Ingenieure Akademie“ gehören regionale Firmen und die Universität Duisburg-Essen zu unseren Partnern mit Expertenwissen.
- Zum Unterricht in EuG gehören unverzichtbar außerhäusige Besuche z.B. bei Imkern und Biologen.
- Rund um unsere Welt; Klasse Kenia Teams kooperieren wir mit der Stiftung Welt:Klasse.
- Im Rahmen der Gesellschaftswissenschaften gehören Vorträge von Zeitzeugen zum Unterricht.
- Für unsere Arbeit und Projekte nutzen wir Angebote wie die von sozialgenial, einer von der WGZ BANK geförderten und vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützten Initiative.
- Im Bereich der Kultur arbeiten wir mit Theatern zusammen und kooperieren mit dem Opernhaus Duisburg.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Schul- und Chören ist fester Bestandteil im Rahmen der AG-Arbeit.
- Die Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe I und II ist unser besonderes Anliegen.
- **Berufs- und Studienorientierung in der S I:**
 - Teilnahme am Zeus-Projekt der Klassen 9 im Deutsch-Unterricht (WAZ-Mediengruppe)
 - Besuch der Berufsorientierungsmesse in Wesel
 - sorgfältig vor- und nachbereitete Betriebserkundungen im Differenzierungsbereich 8/9
 - Angebot der Schülerakademie DenXte
 - Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
 - Bewerbungstraining durch externe Experten im Fachunterricht
 - Potentialanalyse
 - im Fach „Junge Ingenieure“
 - während des „Sozialpraktikums“ mit Unterstützung von sozialgenial in der Woche vor den Herbstferien der Jahrgangsstufe 9 unter dem Motto „Engagiere dich“.
- **Berufs- und Studienorientierung in der S II:**
 - Mit Unterstützung des hiesigen Rotary Clubs gibt es den Tag „Meet the Professionals“: Experten berichten über ihren Berufsalltag und beantworten Fragen.
 - Kooperationsvertrag mit der Agentur für Arbeit
 - Fachunterricht, Laufbahnberatung
 - Berufsorientierungsmesse „Medizinische Berufe“

- verbindlicher Hochschultag für die Jahrgangsstufe 11 in Kooperation mit der Hochschule Duisburg-Essen
- vierzehntägiges Betriebspraktikum
- Berufspraktikum ganz eigener Art: Welt:Klasse Kenia

Ausblick auf die Schulentwicklungsplanung:

- Das Konzept „eigenZeit“ wird weiterentwickelt und sukzessive ausgehend von der Jahrgangsstufe 5 in den anderen Jahrgangsstufen eingeführt.
- Die Jungenförderung soll in den Blick genommen werden. Modelle der Jungenförderung sollen kritisch gesichtet werden und auf ihre Relevanz für unsere Schule untersucht werden.
- Unser Augenmerk gilt dem pädagogisch sinnvollen und organisatorisch-technisch realisierbaren Ausbau moderner Medien. Der Umgang mit den Medien, der Einsatz der neu installierten Computer in den Klassenräumen und die Handhabung des pädagogischen Netzes soll geübt werden. Dazu sucht die Schule Berater, die den Alltag mit den uns zur Verfügung gestellten Medien mit den Lehrkräften einüben. Es soll ein Fortbildungstag für die Schulgemeinschaft angeboten werden.
- Überlegungen zu modernem mobilem Mobiliar für drinnen und draußen stehen an. Dazu wird u.a. ein Workshop an einem Fortbildungsstag stattfinden.
- Im Zuge einer Stärkung der Identifikation der Schule sollen die Überlegungen zur Innen- und Außendarstellung am Gebäude intensiviert (überdacht) werden.

Evaluation des Schulprogramms

Um die Wirksamkeit des Schulprogramms zu überprüfen und es fortzuschreiben, wird das Schulprogramm fortlaufend evaluiert.

Die Qualitätsanalyse im Frühjahr 2017 als externe Evaluation hat die wesentlichen Ziele des Schulprogramms bestätigt. Der Blick wird weiterhin geschärft für die Qualität von Unterricht. Laut der Auswertung der Unterrichtsergebnisse gibt es z.B. Zeitverluste im Verlauf der Arbeitsprozesse im Unterricht. Diese können u.a. mit der Umsetzung des Vorhabens der eigenZeit - eigene Verwaltung von Zeit - aufgehoben werden.

Die interne Evaluation wird regelmäßig durch die Schule durchgeführt. Die Ergebnisse werden der Schulgemeinschaft kontinuierlich mitgeteilt. Entsprechend unseren Leitzielen beziehen wir unterschiedliche Evaluationsmethoden ein: So werden Dokumente analysiert, Befragungen durchgeführt (u.a. Ruckzuck Feedback, umfassende Umfragen der Schüler, Eltern und Lehrkräfte mit Xchange) und Ergebnisse von Gesprächsrunden verwendet. Jedes Jahr wird ein Aspekt des Schulprogramms umfassend durch eine Arbeitsgruppe evaluiert. Dieses Jahr wird das Raumkonzept von der Arbeitsgruppe, die aus Schülern, Eltern und Lehrern besteht, evaluiert.

(zuletzt überarbeitet:24.09.2017)